



Bindestrich 72

Verbandsnachrichten

Office International du Coin de Terre et des Jardins Familiaux
association sans but lucratif | Februar 2021

Inhaltsverzeichnis:

Leitartikel

Trefft unsere Mitglieder, schaut Euch ihre Leistungen an auf welche sie stolz sind **3**

Das „Warum“

Deutschland: Wir sind stolz auf unsere Fachberatung **4**

Deutschland: Wir sind stolz auf unsere Kleingartenanlage „Sonnige Höhe e. V.“
in Chemnitz, Sachsen **6**

Dänemark: Wir sind stolz auf die Freude welche ein Kleingarten bringt, das Beispiel von H/F Skovmosen **8**

Großbritannien: Wir sind stolz auf unsere Mitglieder **10**

Norwegen: Wir sind stolz auf den innovativen Geist unserer Mitglieder **13**

Niederlande: Wir sind stolz auf unseren gemeinsamen Einsatz für die Artenvielfalt **15**

Japan: Wir sind stolz darauf dass unsere japanischen Kleingärten zum Wohl der Menschen beitragen **17**

Ehrenurkunden

Der Kleingartenverein „Falan“ in Falun (SE)
hat die Ehrenurkunde für naturgerechtes Gärtnern erhalten **20**

Der Kleingartenverein „Linnea“ in Stockholm (SE)
hat die Ehrenurkunde für naturgerechtes Gärtnern erhalten **21**

De Kleingartenverein „Långholmen“ in Stockholm (SE)
hat die Ehrenurkunde für naturgerechtes Gärtnern erhalten **22**

Adressen **23**

Impressum **24**

Trefft unsere Mitglieder, schaut Euch ihre Leistungen an auf welche sie stolz sind

Malou Weirich

Generalsekretärin des Office International
du Coin de Terre et des Jardins Familiaux



Voll in Ihrer Entfaltung, bis sie in den 60er Jahren von anderen Bedürfnissen ins Abseits gedrückt wurden, sind die Kleingärten seit Jahren wieder im Trend und haben in der Coronakrise europaweit eine Explosion an Nachfragen ausgelöst.

Nicht zu Unrecht, denn die Mitglieder, ihre Vereine und Verbände kennzeichnen sich durch eine Vielfalt an Aktivitäten, innovativen Geist, tragen auf vielfältige Art und Weise zur Lebensqualität, Nahrungssicherheit und Gesundheit der Menschen sowie zum

Erhalt der Artenvielfalt bei. Präsident Dirk Sielmann hat diese schon prägnant in seinem Vorwort im Bindestrich 71 umrissen.

Die Kleingärtner/Innen sind berechtigt stolz auf Ihre Leistungen.

In der letzten Ausgabe haben Sie schon einige ihrer Realisationen entdeckt.

Schauen Sie sich nun noch einige weitere Beispiele quer durch Europa und Japan an.



Deutschland: Wir sind stolz auf unsere Fachberatung

Auszüge aus dem Geschäftsbericht des BDGs 2015 – 2018

Bereits seit Jahrzehnten verstärkt sich in Deutschlands Kleingartenwesen der Trend, Kleingartenanlagen und Kleingärten noch bewusster als früher nach ökologischen Kriterien zu bewirtschaften. Ökologie im Kleingarten ist nichts Abstraktes, sondern heute eine elementare Voraussetzung für einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen. Dennoch sind Kleingärten keine unberührte Wildnis und schon gar keine Naturschutzgebiete, sondern individuell kultivierte Freiräume in Städten und Gemeinden. In jüngster Zeit zeichnet sich aber immer deutlicher ein Trend zu naturschutzfachlichen Aktivitäten und zum naturnahen Gärtnern ab. Das ist auch Verdienst der Gartenfachberatung, die auf allen Verbandsebenen auf hohem Niveau agiert. Die Fachberatung hat in großen Teilen des Kleingartenwesens zu einem ökologischen Umdenken geführt. Kleingärtnerinnen und Kleingärtner setzen sich zunehmend mit den natürlichen Abläufen im Garten auseinander und richten Anbaumethoden und Nutzungsweise nach ökologischen Kriterien und den Regeln der „Guten fachlichen Praxis“ aus. Beratung und Fortbildung werden im Kleingartenwesen weiterhin in Richtung einer angepassten naturverträglichen Kleingartenbewirtschaftung ausgebaut.

Ziel ist ein nachhaltiger Umgang mit natürlichen Ressourcen, um eine dauerhafte Gartennutzung auch für nachfolgende Generationen zu gewährleisten.

Schutz des Bodens

Die Vereinten Nationen hatten das Jahr 2015 zum „Internationalen Jahr des Bodens“ ausgerufen. Der Boden hat vielfältige Funktionen: Er ist Lebensraum für zahlreiche Tiere, Pflanzen und Mikroorganismen. Er liefert Nahrungsmittel und nachwachsende Rohstoffe. Er filtert das Grundwasser und ist Schauplatz vieler wichtiger Stoffkreisläufe. Böden spielen damit eine tragende Rolle im Ökosystem und sind eine Lebensgrundlage, die es zu schützen gilt. Kleingärten befinden sich größtenteils in urbanen Räumen, für die starke Bodenverdichtung, ein erheblicher Versiegelungsgrad und hohe Schadstoffeinträge typisch sind. Kleingärten haben in solchen verdichteten Siedlungsräumen eine besondere Funktion, da der Boden auf kleingärtnerisch genutzten Flächen seinen ursprünglichen Funktionen als Wasserspeicher, Nahrungsquelle sowie Lebensraum für Tiere und Pflanzen gerecht wird. Im Kleingarten wird Boden bearbeitet, um Pflanzen anzubauen mit dem Ziel zu ernten und sich zu erholen. Die nachhaltige Sicherung der Bodenfruchtbarkeit und der Leistungsfähigkeit des Bodens als natürliche Ressource ist Grundlage aller Bodenschutzmaßnahmen im Kleingartenwesen. Deshalb tragen ökologisch bewirtschaftete Kleingärten zum Bodenschutz bei. Diese Selbstverpflichtung fand sich deshalb folgerichtig auch in dem Maßnahmenpapier des Bundesverbands Deutscher Gartenfreunde zur ökologischen Aufwertung von Kleingärten wieder.

<https://www.kleingarten-bund.de/de/bundesverband/positionspapiere/oe-kologischerkleingarten>

Pflanzenschutz im Haus- und Kleingarten

Der Nationale Aktionsplan (NAP) zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln ist Teil der Umsetzung der EU-Pflanzenschutz-Rahmenrichtlinie und wurde 2013 von der Bundesregierung verabschiedet. Der Aktionsplan wurde unter Mitwirkung der Länder und von Verbänden erstellt. Der BDG ist Mitglied im NAP-Forum und positioniert sich seit 2008 in Arbeitsgruppen und Workshops. So wurden im April 2016 die Ergebnisse der „Bundesweiten Befragung zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln im Haus- und Kleingartenbereich“ vorgestellt.

Diese Studie zeigt: Die Unterschiede zwischen Haus- und Kleingärtnern bei Wissensstand und Anwendungsverhalten sind signifikant. Kleingärtner schneiden sowohl bei der Diagnose als auch bei der Bekämpfung von Krankheiten und Schaderregern besser ab als Hausgärtner. Sie setzen zudem deutlich weniger chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel ein, geben der Prophylaxe (Standort- und Sortenwahl), mechanischen und physikalischen Maßnahmen sowie dem Nützlingseinsatz den Vorzug.

Zudem kommen die Vorteile des Gärtnerns im Verein zum Tragen: Kleingärtner haben nicht nur ein hohes

Vertrauen in die Vereinsfachberatung als Wissensquelle, sie sprechen sich auch bei Aktionen und Maßnahmen viel häufiger mit den Gartennachbarn ab als Hausgärtner. Der Trend zum Verzicht auf chemischen Pflanzenschutz in Kleingärten liegt nicht nur darin begründet, dass dort viel mehr Obst und Gemüse zum Verzehr angebaut wird, sondern auch an der zunehmenden ökologischen und nachhaltigen Verantwortung, die Kleingärtner im 21. Jahrhundert übernehmen.

Insektenfreundliche Kleingärten

Agrarwüsten“, „stummer Frühling“, „Insektensterben“: Gibt es in Deutschland keine grünen Orte mehr? Doch! erklärte der Bundesverband Deutscher Gartenfreunde (BDG) 2018 in einer Pressemitteilung. 14.000 Kleingärtnervereine in ganz Deutschland schaffen vielfältige Refugien für Pflanzen und Tiere. Naturschutz steht in Kleingärten nicht nur in jeder Vereinssatzung, mit unseren ausgebildeten Fachberatern unterstützen wir unsere Gärtnerinnen und Gärtner auch tatkräftig bei der Umsetzung. Wir klären zum Beispiel darüber auf, wie wichtig Insekten für unsere Ökosysteme – und viele auch für die eigene Ernte – sind. Deshalb geben wir Tipps, wie sich möglichst viele Nützlinge wohlfühlen. Sie bestäuben nicht nur die Blüten, sondern halten auch Schädlinge von unseren Pflanzen fern.

Auch die Haltung von Honigbienen wird in Kleingärten seit vielen Jahren gefördert und ist in vielen Anlagen längst etabliert. So war der BDG 2016 Kooperationspartner des bundesweiten Pflanzwettbewerbs „Macht Bienen glücklich“ – eine Aktion der Stiftung „Deutschland summt!“. Ziel der Aktion war es, gute Beispiele zur Förderung und zum Schutz von Wildbienen zu initiieren, zu sammeln und öffentlich zu machen. Kleingartenanlagen wurden so zu einem wichtigen Hotspot für die Artenvielfalt – auf dem Land genauso wie in den Städten.

Darüber hinaus begleitet der BDG das „Aktionsprogramm Insektenschutz“ des Bundesumweltministeriums seit 2017 durch zahlreiche politische Gespräche, um gemeinsam mit dem Bund, den Ländern, den Kommunen und weiteren Akteuren das Insektensterben zu stoppen.

Weitere Themen: Empfehlungen Gentechnik

Der Bundesverband Deutscher Gartenfreunde (BDG) bezog 2015 erneut Stellung zur grünen Gentechnik und verabschiedete ein Positionspapier zur Gentechnik im Freizeitgartenbau.

Er empfiehlt, auf den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen in Haus und Garten zu verzichten. Trotzdem plädiert der BDG dafür, sich in der öffentlichen Diskussion weiterhin mit

den Chancen der Grünen Gentechnik auseinanderzusetzen. Entscheidend ist, dass diese Diskussion weitgehend wissenschaftsbasiert bleibt.

Kein Glyphosat in Kleingärten

Der überwiegende Teil der Gartenfreunde erkennt den Wert eines ökologisch bewirtschafteten Kleingartens: er nimmt einen gewissen Grad an Handarbeit aus Freude am Garten und der Natur in Kauf. Gartenfreunde bauen Obst und Gemüse unabhängig von Vermarktungsvorschriften an und verzichten auf Höchstserträge. Deshalb lässt es sich im Kleingarten viel leichter mit Schädlingen und Krankheiten und erst recht mit Bei- oder Wildkräutern leben als anderswo. Wichtigstes Ziel der meisten Gartenfreunde ist es, gesundes Obst und Gemüse heranzuziehen. Da braucht es keine Breitbandherbizide. Sie werden auch längst nicht mehr verwendet. In vielen Gartenordnungen der Verbände und Vereine ist der Einsatz von Breitbandherbiziden untersagt. Ein fortschrittlicher Gedanke!

In Kleingärten haben glyphosathaltige Breitbandherbizide nichts zu suchen. Einen Kleingarten zu bewirtschaften heißt, Verantwortung zu übernehmen für die Umwelt, für Mitmenschen, für Pflanzen und Tiere. Ein moderner Kleingarten wird ökologisch bewirtschaftet – auch hier setzen die Gartenfreunde längst Trends.

Deutschland: Wir sind stolz auf unsere Kleingartenanlage „Sonnige Höhe e. V.“ in Chemnitz, Sachsen



Einwohner: 247.353

Anzahl der Kleingartenanlagen: 214

Anzahl der Kleingärten: 17.411

Kleingartenfläche: 640 ha

Kleingartenanlage „Sonnige Höhe“ e. V.

Gründung: 1925

Fläche: 5,32 ha,
davon Gartenfläche: 4,63 ha

Kleingärten: 180

Ausgezeichnet 2018 mit GOLD im Bundeswettbewerb

Zitat: „Keine Frage: Das Kleingartenwesen ist hier fester Teil der Stadtpolitik und -entwicklung.“

„Sonnige Höhe“: Historisches Kleinod, modern geführt

Chemnitz ist den meisten vor allem als Industriestandort ein Begriff. Doch vom grauen Moloch ist die Stadt weit entfernt. Denn Chemnitz ist auch unglaublich grün. Mehr als 1.000 Hektar Parks, Wiesen und Waldgebiete liegen im Stadtgebiet. Statistisch gesehen stehen also jedem Einwohner rund 60 Quadratmeter Grünfläche zur Verfügung.

Dass die Chemnitzer ein Herz fürs Grüne haben, zeigt auch die hohe Kleingartendichte der Stadt. Statistisch kommt auf 14 Einwohner ein Kleingarten. Eigentlich dürfte es also kaum einen Chemnitzer geben, der nicht schon einmal den Spaten geschwungen hat. Da wundert es wenig, dass sich die Kleingärtner auch politisches Gewicht erkämpft haben. Seit 2001 hat die Stadt einen Kleingartenbeirat, dem derzeit fünf Stadträte

und sieben sachkundige Kleingärtner angehören. Der Rat tagt sechs Mal im Jahr und bespricht alle Belange des Kleingartenwesens. Einmal im Jahr trifft sich außerdem die Oberbürgermeisterin mit dem Stadtverband der Kleingärtner zum Jahresgespräch. Die Zukunft der Chemnitzer Kleingärten ist in einer Kleingartenentwicklungskonzeption festgeschrieben.

Keine Frage: Das Kleingartenwesen ist hier fester Teil der Stadtpolitik und -entwicklung. Auch die finanzielle Förderung der kleinen Gärten durch die Stadt ist beachtlich.

Die „Sonnige Höhe“ schafft es dabei spielend, ihr Stück vom Kuchen zu sichern. Der Verein wird jung und auffallend dynamisch geführt. Ganz selbstverständlich wird digital über WhatsApp und Internet kommuniziert – so geht Kleingarten 2.0. Die umtriebigen Gartenfreunde unterhal-



ten außerdem beste Kontakte in die Politik und wissen, wie sie für ihre Interessen Gehör finden.

Im Jahr 2009 konnte die „Sonnige Höhe“ mit Hilfe städtischer Mittel ein Herzensprojekt verwirklichen: Die Neugestaltung und Sanierung der historischen Promenade zum Vereinsheim. Bunt blühende Blumenrabbatten säumen den neu gestalteten Weg, Bänke laden zum Verweilen ein.



Auch weitere öffentliche Bereiche wie der Eingangsbereich und die Freiterrasse wurden in diesem Zuge überholt. Das machte nicht nur die Kleingartenanlage attraktiver – auch die angrenzende Wohnsiedlung aus den 20er Jahren wurde durch die schöne Umgebung beliebter.

Die schöne Anlage wird auch von Nicht-Mitgliedern gern besucht – und die Gartenfreunde empfangen sie mit



offenen Armen. Die Kleinen können sich auf den Kinderfesten austoben, für die Älteren wird derzeit eine Parzelle zum Seniorengarten umgestaltet. Und weil gemeinsam alles leichter ist, unterhält die „Sonnige Höhe“ noch eine ganz besondere Kooperation mit einem Schnitzverein, der direkt an die Anlage angebunden ist. Die Chemnitzer können also nicht nur Garten, sondern haben auch ein Händchen für strategische Partnerschaften.

Dänemark: Wir sind stolz auf die Freude welche ein Kleingarten bringt, das Beispiel von H/F Skovmosen

Grethe Bjerregaard

Redaktor



Die ersten Kleingärten in Dänemark wurden vor über 100 Jahren gegründet, um es auch ärmeren Bürgerinnen und Bürgern zu ermöglichen, an die frische Luft zu kommen und gesundes Gemüse anzubauen, zu einem Preis, der für sie leistbar war. Im heutigen Sozialstaat ist Geld kein Hindernis mehr zum Überleben, warum also möchten so viele Menschen einen Kleingarten?

Ein Besuch in einem Kleingartenverein, in diesem Fall H/F Skovmosen, der vielleicht nicht unbedingt ein klassischer dänischer Kleingartenverein wie die meisten anderen ist, allerdings aber im Geiste genau das darstellt, was so oft betont wird, wenn man über Kleingärten spricht: Freude am

engen Kontakt mit der Natur, Freude an Anbau und Pflege von eigenem Gemüse, Freude am Miteinander ...

Keine begrenzenden Hecken

Der Kleingartenverein besteht aus sehr kleinen, 60 m² Gärten. Es gibt 172 Kleingärten, die in vier Bereiche aufgeteilt sind, und etwa 100 Mitglieder. Wenn ein Mitglied ein Jahr lang einen Kleingarten gepflegt hat, ist es möglich, bis zu zwei weitere Kleingärten zu mieten. Eine Schnur, keine Hecke trennt die Kleingärten voneinander. Dadurch ist der Blick über den größten Teil des Kleingartenvereins frei. Es gibt keine Häuser auf den einzelnen Parzellen, sondern eine Reihe von kleinen Lauben, jede vier Quadratmeter groß, in der Peripherie des Vereins.

Diese Hütten sind zu vermieten. Da es insgesamt nur 61 sind, haben alle Mitglieder Zugang zum gemeinsamen Gebäude des Kleingartenvereins. Die Werkzeuge, die der Verein kauft, sind in Geräteschuppen untergebracht, je ein Schuppen in jedem der vier Bereiche, in die der Kleingartenverein unterteilt ist.

Unterschiede machen uns stark

Bei etwa 100 verschiedenen Mitgliedern gibt es natürlich große Unterschiede in der Nutzung des Kleingartens. Einige Mitglieder genießen es, einfach nur im Garten zu sein, ohne großen Wert auf den Ertrag zu legen. Für andere ist es von großer Bedeutung, so viel Ertrag wie möglich zu erzielen. Einige finden das Zusammen-

sein am wichtigsten, während andere sich auf den Kleingarten konzentrieren und mehr in sich gekehrt sind. Wie in allen anderen Gemeinschaften gibt es Freuden und Herausforderungen, aber Toleranz und Offenheit sorgen für eine gute Atmosphäre im Kleingartenverein.

Gemeinschaftsatmosphäre und -geist

Die vier Bereiche des Kleingartenvereins dienen als kleine Einheiten mit jeweils eigenen Sitten und Gebräuchen. Jedes Gebiet hat eine Kontaktperson, die als Bindeglied zwischen dem Vorstand des Kleingartenvereins und den Mitgliedern des Bereichs fungiert. Es gibt auch einen Mentor für jedes Gebiet, der sich um neue Mitglieder kümmert, damit diese im Zweifelsfall Hilfe bekommen können. Aufgaben wie z. B. das Unkrautjäten eines bestimmten Teils des Weges, die Reinigung der Toiletten usw. werden unter allen Mitgliedern aufgeteilt. Was aber wirklich ein Gefühl von Gemeinschaftsgeist schafft, sind die zwei Tage, einer im Frühling, einer im Herbst, an denen alle Mitglieder des Kleingartenvereins an den notwendigen Reparaturen und dem Jäten der Gemeinschaftsflächen teilnehmen – und nicht zuletzt das gemeinsame Mittagessen.



Freude am Kleingarten

Was ist es also, das so viele Menschen Jahr für Jahr auf einem kleinen Grundstück festhält, wenn man weder Schutz vor schlechtem Wetter findet, geschweige denn die Nacht dort verbringen kann? Viele der Mitglieder kommen mit dem Bus, Fahrrad oder Auto an, da sie mehrere Kilometer vom Kleingartenverein entfernt wohnen. Einige sind jeden Tag im Kleingarten, andere zwei bis drei Mal in der Woche. Viele besuchen den Kleingartenverein auch im Winter, um die winterliche Landschaft zu genießen. Viele Mitglieder sind Rentner, aber nicht

wenige sind berufstätig, haben kleine Kinder und besuchen den Kleingarten nach der Arbeit. Viele kommen aus anderen Ländern wie Schweden, Kroatien, Japan, Kolumbien und Libanon. Was ist also der gemeinsame Nenner? Natürlich die Freude am engen Kontakt mit der Natur, die Freude am Anbau und der eigenen Gemüseproduktion, die Freude am Miteinander.

Genau das ist der Geist des Lebens in einem Kleingarten.

Großbritannien: Wir sind stolz auf unsere Mitglieder

Diane Appleyard

Koordinator für Marketing und Koordinator für die Berater



In Großbritannien gibt es seit vielen Jahren Kleingärten, obwohl ihre Popularität nachgelassen hat. Das Aufkommen von Fertiggerichten und die sich ändernden Familienroutinen in den 1960er und 70er Jahren waren ein besonderer Tiefpunkt, und viele Parzellen gingen verloren. Die Zahlen sanken von 1.400.000 im Jahr 1943 auf 330.000 Parzellen zum Zeitpunkt eines Regierungsberichts im Jahr 1998. In den letzten 20 Jahren wurden jedoch gemeinsame Anstrengungen unternommen, um die verbleibenden Parzellen zu erhalten. Die britische National Allotment Society (NAS) ist davon überzeugt, dass, obwohl einige Flächen verloren gegangen sind, das starke Interesse am Anbau in Kleingärten in den letzten Jahren zu vielen neuen Anlagen geführt und den Schutz bestehender Anlagen unterstützt hat.

Die jetzige Situation wäre ganz anders ohne die harte Arbeit aller Freiwilligen gewesen die sich vielen Herausforderungen gestellt haben: Geld

gesammelt haben um vernachlässigte Kleingartenanlagen zu regenerieren, Ausschüsse gebildet haben um das Management vor Ort zu übernehmen, Kampagnen durchgeführt haben um Anlagen vor Entwicklungsprojekten zu schützen, Wissen geteilt und Projekte initiiert haben damit gefährdete Gruppen vom Anbau in Kleingärten profitieren können, und die Bewegung in der breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Don Booth, NAS Honorary Life Vizepräsident und Vorsitzender der Salford Allotment Federation und der mit dem „Green Pennant“ preisgekrönten Tindall Street Kleingärten, „Peel Green“, arbeitet seit fast 50 Jahren unermüdlich daran, Kleingärten in der Stadt zu fördern, Anlagen zu erneuern, zu entwickeln und das Selbstmanagement zu fördern. In den letzten Jahren war er maßgeblich daran beteiligt, den Salford Council zu ermutigen, stillgelegte Anlagen, die viele Jahre brachlagen, wieder zu öffnen, was zu über 100 neuen Parzellen führte.

Die „Eden Gardens Allotment Association“ hat ein brachliegendes Stück Land in eine städtische Oase verwandelt – nur einen Katzensprung von der Manchester Ring Road entfernt. 2019 erhielten sie für ihre Bemühungen zu Recht den Queens Award for Voluntary Service. Die Nominierung für die Auszeichnung unterstreicht die Tatsache, dass es sich um einen Ort handelt, wohin sowohl Mitglieder, als auch Nichtmitglieder kommen und sich entspannen, mit dem Rest der Gemeinschaft in Kontakt treten und inmitten von wunderschönem Grün sein können. Ein ungenutztes und ungepflegtes Feld wurde mit Hilfe von Zuschüssen, Spendensammlung und harter Arbeit in ein offizielles Kleingartengelände verwandelt. Die Anlage verfügt über rollstuhlgerechte Wege, eine permanente Komposttoilette für die Besucher und eine Terrasse. Das Projekt hatte erhebliche Auswirkungen auf die breite Öffentlichkeit, indem es sowohl dem örtlichen Gartenclub mit vielen Mitgliedern „fortgeschrittenen Alters“ wie auch dem örtlichen Kinder-

zentrum half, seinen zugewachsenen Garten wieder instand zu setzen und sein jährliches Weihnachtskranzbinden-Event mit einer warmen Mahlzeit wiederzubeleben. Dies trug dazu bei die Einsamkeit in der Gemeinde zu bekämpfen und als ob dies noch nicht genug wäre, gibt die Gruppe auch Spenden an lokale Wohltätigkeitsorganisationen, darunter eine kürzlich in der örtlichen Kirche durchgeführte Initiative, den Kindern in den Ferien ein kostenloses Frühstück zu ermöglichen.

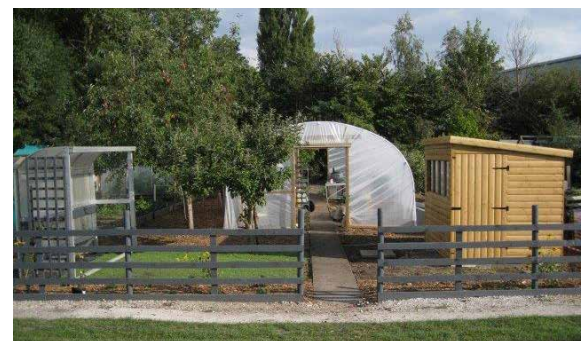
Im Jahr 2018 erkannte das NAS-Mitglied Rochdale Council, dass die Länge ihrer Wartelisten bedeutete, dass angehende Kleingärtner 31 Jahre warten müssten, um eine Parzelle zu erhalten. Als Reaktion darauf zahlten sie 170.000 £ in ein gemeindefreies Kleingartenprogramm ein, um in den nächsten fünf Jahren 100 neue Parzellen pro Jahr zu schaffen.

Stadtrat Neil Emmott, das Kabinettsmitglied des Rates für Umwelt, sagte: **„Wir haben eine Nachfrage an Kleingärten und nutzen Flächen, die überflüssig sind und nicht für etwas anderes, wie z. B. Wohnungen, benötigt werden. Es ist auch umweltfreundlich, dass die Menschen ihr eigenes Gemüse und Obst anbauen. Wir haben eine Warteliste und einen Plan für Kleingärten, sodass es auch wirtschaftlich sinnvoll ist. Vor allem sind Kleingärten wirklich gut für die Gesundheit. Sie spielen eine wichtige**



Rolle, wenn es darum geht, Menschen zu helfen, fit und gesund zu bleiben. Es kostet nur 55p pro Woche um in deinem eigenen Kleingarten zu arbeiten. Es ist dabei ein großartiges Training und belastet die Geldbörse nicht allzu sehr.“

Im Jahr 2013 wurden die „Mile Road“ Kleingärten in Bedford zur Veräußerung vorgesehen. Eine Gruppe von Parzellennutzern versammelte sich und schaffte es, die Pläne des Rates zum Bau von Wohnungen auf ihren 297 Parzellen mit einer 500-köpfigen Petition aufzuheben. Sie übernahmen das Management der Kleingärten durch die „Mile Road Allotments Leisure Gardeners Association“ und betreiben nun eine blühende, selbstverwaltete Anlage mit 305 Parzellen. Sie haben auch einen gemeinschaftlichen Obstgarten, eine Handelshütte, einen Gemeinschaftsraum und eine Komposttoilette. Sie sind eine vielfältige Gemeinschaft mit Mitgliedern mit verschiedenen ethnischen Hintergründen und Altersgruppen. MRALGA hat sich zum Ziel gesetzt, eine nachhaltige Ressource zu entwickeln, um den Anbau unserer eigenen Lebensmittel zu fördern und die Lebensqualität für alle zu verbessern; Fähigkeiten und Kenntnisse zum Wohle der Gemeinde Bedford Borough und der Umgebung auszutauschen. Sie tun dies, indem sie es der lokalen Gemeinschaft ermöglichen, in die Anlage zu kommen und sich über den Anbau von Lebensmitteln, Gartenarbeit und Recycling zu



informieren sowie einer Vielzahl von Mitgliedern zu begegnen und über öffentlichen Veranstaltungen informiert zu werden.

„Derby’s Ashbourne Road and District Allotment Association“ (ARDAA) hat ein fabelhaftes Projekt der „Growing Academy“ ins Leben gerufen, das Menschen lehrt, wie man ein erfolgreicher, produktiver Züchter wird; zu Hause, im Garten, auf dem Balkon oder auf einer Kleingartenparzelle! Die „Growing Academy“ wurde von Elaine Crick und Julia Slater ins Leben gerufen, die Studenten an Wochenenden morgens im Frühling und Sommer willkommen heißen, um neue Fähigkeiten zu erlernen, während sie Pflanzen für den Verkauf produzieren, um die Anlage zu unterstützen.

Also, was ist das Rezept für ihren Erfolg?

„Positive Gemeinschafts-Partnerschaften“ meinte Julia und „Spaß, Frivolität, Fürsorge und Teilen“, sagte Elaine. „Öffnet eure Tore, öffnet eure Herzen und teilt, was ihr wisst. Die nächste Generation steht hinter uns, die ältere Generation vor uns, also lernt man von allen. Wir alle haben Kleingartenwissen und durch die Zusammenarbeit können wir Dinge verwirklichen. Gehen Sie vorwärts ins 21. Jahrhundert: Lassen Sie jüngere Menschen an der Einrichtung von Social Media Accounts für Ihre Anlage teilnehmen und dokumentieren Sie das Wissen und die Erfahrung, die Sie von Ihren älteren Mitgliedern sammeln können. Lernet und teilet.“

Die Ehrenmitglieder auf Lebenszeit Rosemary und Colin Smith haben einen attraktiven Stand auf der Malvern

Blumenshow geschaffen – eine der seit vielen Jahren renommiertesten Blumenshows in Großbritannien. Ihre Ausstellung von Kleingartenprodukten zieht Besucher an, die lernen wollen, wie man eine Parzelle bekommt, die sich für die Kleingartenbewegung interessieren oder einfach nur Zeit mit Gesprächen über Obst und Gemüse verbringen wollen. Ihr Engagement wird in ganz Großbritannien bei Harrogate, Gardeners World Live, der Cardiff Flower Show, Southport Show und Gastgeber anderer lokaler Veranstaltungen wiederholt, bei denen die Parzelleneinhaber nach Perfektion streben und ihre Ernten in wettbewerbsfähige Blumen- und Produktschauen einbringen.

Die gemeinsamen Bemühungen der Mitglieder der National Allotment Society haben sichergestellt, dass zukünftige Generationen den Nutzen

des Kleingartenlebens genießen können. Die Kleingärten haben noch immer die Gunst der Bevölkerung und die Wartelisten für Parzellen bleiben in ganz Großbritannien konstant. Im Rahmen der neuen Stadt- und Gartendorfentwicklungen werden neue Anlagen geschaffen, und NAS-Mitarbeiter und Freiwillige haben sich in diesen Prozess eingebracht. Schließlich können wir diese Geschichte nicht abschließen, ohne das Engagement unseres Präsidenten Phil Gomersall zu erwähnen, der 2018 für seinen Beitrag zum Gartenbau mit der britischen Empire-Medaille ausgezeichnet wurde und viele Stunden damit verbringt, den Verband und die Freuden des Anbaus eigener Lebensmittel, gesunder Aktivitäten und der sozialen Interaktion in Kleingartenanlagen zu fördern; manchmal ist es sogar schwierig, einen Besuch auf seiner eigenen Kleingartenparzelle einzuplanen!

Norwegen: Wir sind stolz auf den innovativen Geist unserer Mitglieder

Text: Ellen Ingunn Andersen und Britt Eirin Johansen

Fotos: Frank Forsell, Ranfrid Forsell, Ellen Ingunn Andersen, Vibeke Dale, Målfrid Trøan, Anne Mari Borgersen, Marit Gunnes and Tove Strand



In diesem Sommer hat der Kleingartenverein Klemetsaune in Trondheim acht Zicklein und drei Ziegen gemietet

„Entweder man liebt sie oder man hasst sie“, sagte Hermod Sæther, vielleicht der einzige Gärtner mit Ziegenherdenerfahrung. Die Diskussion auf der Jahresversammlung im März, als wir darüber abstimmen wollten, ob wir es wagen sollten, Ziegen zu haben, wurde nicht ohne Widerstand geführt. Einige waren sehr besorgt über zerstörte Gärten. Andere waren besorgt, dass die Hunde im Garten bellen könnten. Das Projekt „Kleingartenziegen“ ist jetzt vorbei, aber wäre es verlockend, es zu wiederholen?

Leihziegen mit GPS

Frank Forsell war der Mann, der den Vorschlag für die Landschaftspflege mit Ziegen im Kleingarten gemacht

hat. Es dauert schon einige Stunden, um den Gras- und Strauchwuchs in den Gemeinschaftsbereichen, die nicht mit dem Rasentraktor geschnitten werden, niedrig zu halten. „Wenn die Generalversammlung dem Vorschlag zustimmt, könnten wir zwischen einer traditionellen Umzäunung der Flächen oder stattdessen einer GPS-Technologie, um die Tiere in bestimmten Bereichen zu halten, wählen. Nach einigen Abstimmungen waren die Ziegen bereit für Klemetsaune. Klemetsaune sagte sowohl zu GPS als auch zu fünf Wochen mit den Ziegen ja.“

Im Juni tauchte der Ziegenzüchter Anders Strand mit einem Wagen voller Ziegen auf, drei Mütter mit insgesamt acht Ziegenbabys. Frank hatte versprochen, die Ziegen während den ersten Tagen zu hüten, bis wir sahen,

dass wir mit ihnen arbeiten konnten. Am Anfang kam Anders sowohl morgens als auch abends und kümmerte sich um die Ziegen und gab dem kleinsten und zuletzt Geborenen und dem einzigen pfirsichfarbenen Zicklein in einer vierköpfigen Geschwistergruppe Milch in Flaschen! Ziemlich ungewöhnlich, sogar in der Ziegenwelt!“

Über alle Erwartungen hinaus

Besonders aufregend war das „über-soziale“ Zicklein, das alle Grenzen vernachlässigte und den Menschen folgte, die das „Ziegengebiet“ passierten.

Die erwachsenen Ziegen mit GPS-Halsbändern blieben in ihrem eigenen Gebiet, aber die Jungen, mit dem Kleinsten an der Spitze, haben wahrscheinlich einige Ausflüge außerhalb des GPS-Bereichs gemacht.



„Ich habe jedoch keine negativen Kommentare in dieser Hinsicht gehört und denke, dass der Aufenthalt der Ziegen in Klemetsaune alle Erwartungen übertroffen hat“, sagt Frank.

„Die Anwesenheit der kleinen Ziegen hat zu vielen Kuscheleinheiten für Kinder und Erwachsene geführt, und ich freue mich sehr, dass große Teile des Gebietes, in dem die Ziegen geweidet haben, so schön geworden sind“, fährt Frank fort, der im Frühherbst weniger Ziegen nochmals willkommen heißen möchte, damit sie das wachsende Gras niedrig halten können.

Ja, das war wirklich ein riesiges Testprojekt! Die Vereinsleiterin Maria Barrio hat den gesamten Vorstand hinter sich, während sie dem Initiator Frank Anerkennung zollt.

Gab es Beschwerden?

„Nein, der Vorstand hat keine negativen Reaktionen vernommen“, sagt Maria Barrio.

Und auch, wenn ein neuer Ziegenbesuch im Spätsommer sinnvoll und erfreulich wäre, wird der Vorstand es der Mitgliederversammlung im nächsten Frühjahr überlassen, ob die Ziegen zurückkommen sollen oder nicht. *„Laut der Zusammenfassung des Vorstandes über das diesjährige Ziegenprojekt gehe ich davon aus, dass wir auch im nächsten Jahr wieder Ziegen*

im Kleingartenverein haben werden“, sagt Barrio.

Die elf Ziegen, die in diesem Sommer für einige Wochen in Klemetsaune gehalten wurden, sind eine kleine Zahl für den Landwirten Anders Strand. Insgesamt hat er 80 Ziegen, kleine und größere, von denen viele in „Bymarka“ in Verbindung mit dem Projekt der Gemeinde Trondheim zur Pflege der Kulturlandschaft weiden.

Ziegen sind effektive Weidegänger und lassen sich mit dem GPS-Halsband oder dem „Schallzaun“ leichter innerhalb eines bestimmten Gebietes halten als Schafe. *„Ich habe das für eine Firma ausprobiert, die eine so genannte ‚Nofence‘-Technologie entwickelt hat“,* sagt Anders.

Ziegen in einem Kleingarten zu platzieren ist fast so, als würde man Kinder in einen kostenlosen Süßwarenladen schicken, aber es hat erstaunlich gut funktioniert! Der erste Tag im GPS-Gebiet ist immer ein wenig herausfordernd. *„Es dauert eine Weile, bis die Ziegen herausfinden, ob die Grenzen real sind, und tatsächlich ist es für Ziegen, die sich mit einem kleinen Gebiet beschäftigen müssen, schwieriger als mit einem großen wie in „Bymarka“,“* sagt Anders, der sehr dankbar für Franks hilfreiche Anwesenheit in Klemetsaune ist. *„Wir sollten auch sehr dankbar sein für die Fütterung und Pflege der kleinen Ziegen, die sich meistens der Herde angeschlossen haben“,* sagt der Ziegenbesitzer. Die Vermietung von Ziegen für die Landschaftsbeweidung ist für den jungen Nebenerwerbslandwirt, der Fleisch, Felle und Wolle von der schönen Kaschmirziege produziert, eine tolle Ergänzung geworden. Und er bietet seine Ziegen gerne auch nächstes Jahr wieder an, am liebsten in einem größeren Gebiet in Klemetsaune und vielleicht in Zusammenarbeit mit



dem Besitzer des Areals, der Gemeinde Trondheim.

Es sollte jedoch hervorgehoben werden, dass keine Ziegen in Gärten eingebrochen sind. Keine Unfälle oder Verletzungen, außer einem leichten Hundeangriff. Und keine negativen Reaktionen, die der Kleingartenverein mit den Ziegen erhalten hat, aber auch ein warmer, tierischer Geruch und einige Schäden in den Sommerwochen 2018. Die Beweidung der Ziegen hat auch die Anzahl der Zecken reduziert. Warum? Die Zecken haben keinen Platz zum Leben, weil Sträucher und Büsche niedrig gehalten werden.

Niederlande: Wir sind stolz auf unseren gemeinsamen Einsatz für die Artenvielfalt



Gemeinschaftliche Gartenarbeit für die Biodiversität

Die Niederlande haben einen Delta-plan zur Wiederherstellung der biologischen Vielfalt mit dem Titel „Gemeinsam für die biologische Vielfalt“ ins Leben gerufen. Dieser Plan bringt Vertreter einer Vielzahl von Landwirtschafts-, Umwelt- und Naturschutzorganisationen, Unternehmen und Wissenseinrichtungen zusammen, die sich zusammengeschlossen haben, um den Verlust von Arten in die Wiederherstellung der lebenswichtigen biologischen Vielfalt zu verwandeln. Die Traumvision des Plans ist, dass die Grünflächen in den Niederlanden im Jahr 2030 eine reiche biologische Vielfalt beherbergen, darunter Bodenleben, Pflanzen und Insekten. Die Landschaft ist von einer vielfältigen Natur geprägt und ein Ort, an dem die Menschen gerne wohnen, arbeiten und ihre Freizeit verbringen. Landschaften sind an ihrem Aussehen, ihrer Anordnung und ihrer Vegetation erkennbar, und die Menschen identifizieren sich mit ihrer lokalen Landschaft und sind stolz auf sie.

Wir sind der festen Überzeugung, dass Kleingärten, die seit mehr als 100 Jahren eine Tradition des vitalen städtischen Grüns darstellen, in diese Koalition einbezogen werden müssen. Da wir ein wichtiger Akteur auf dem Gebiet der biologischen Vielfalt in der städtischen Umwelt sind, haben wir eine Partnerschaft im Delta-plan beantragt und erhalten. Das mag für uns ein logischer Schritt sein, aber wir sind dennoch stolz darauf, dass die Gesellschaft die entscheidende Rolle erkannt hat, die wir bei der Sicherung einer gesunden und grünen Zukunft spielen. Wir sind auch stolz darauf, dass wir im Rahmen dieses Joint Ventures gemeinsam mit anderen Partnern dazu beitragen werden, diese Zukunft zu verwirklichen. Kleingärten und Gartenparks sind Teil derselben Landschaft und bilden in der Tat ein ganz eigenes Landschaftsbild.

Einsatz

Unser Einsatz für den Delta-plan ist folgender: naturnahes Gärtnern in Gärten und gemeinsamen Grünflächen sind die Grundlage für die Stärkung der biologischen Vielfalt in qualita-

tiv hochwertigem, nutzbarem Grün in einer städtischen Umgebung. In Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, die die Begrünung und Entwicklung der Natur fördern, arbeiten wir daran, bei unseren Unterstützern an der Basis ein breiteres und tieferes Wissen über den natürlichen Gartenbau und die Biodiversität zu etablieren, und haben Pläne, dieses Wissen durch aktive Weiterbildungen in die Praxis umzusetzen. Ein wichtiges In-



strument in diesem Prozess ist das Nationale Gütezeichen „Natural Gardening“. Das damit verbundene Beratungs- und Betreuungsprojekt hat zum Ziel, die natürliche Bewirtschaftung, Pflege und Gestaltung des gemeinsamen Bereichs unserer Gartenparks einzuführen. Wir planen, die Einführung unseres Label-Projekts auszuweiten und das Projekt auf die individuellen Gärten auszudehnen.

Wir verbreiten eine positive Botschaft und stellen ausgezeichnete Ergebnisse in Bezug auf Wissen, Einstellung und Verhaltensänderung bei unseren KleingärtnerInnen fest, mit sichtbaren Auswirkungen auf die Artenvielfalt in Flora und Fauna. Wir helfen unseren

Unterstützern an der Basis auf dem Weg zur Beobachtung und Darstellung der Ergebnisse der naturnahen Gartenarbeit in Bezug auf die Biodiversität und streben an, diesen Prozess gemeinsam mit den Partnern des Deltaplans weiter auszubauen.

In Zusammenarbeit mit anderen Partnern des Deltaplans wollen wir zur Schaffung einer breiten Unterstützung und gemeinsamer Werte beitragen, indem wir die biologische Vielfalt – und die unumstößliche Beziehung zwischen Biodiversität und den Kleingärten und Gartenparks – ganz oben auf die soziale Agenda setzen. In mehr als 70 Städten und Dörfern in den Niederlanden haben wir Gruppen, die sich ak-

tiv an der gemeinsamen Gartenarbeit in unseren Gartenparks beteiligen. Gemeinsam nutzen und verwalten sie halböffentliche Grünflächen mit einem wesentlichen oder zumindest potenziellen ökologischen Mehrwert. Vor diesem Hintergrund spielen sie in der Gesellschaft eine wichtige Rolle bei der Förderung der Lebensqualität im Lebensumfeld. Unser Ziel ist es, unseren Unterstützern an der Basis dabei zu helfen, die Bedeutung der biologischen Vielfalt weiter zu verbreiten und dieses Wissen in engere Beziehungen mit der lokalen Bevölkerung auf Nachbarschafts-, Bezirks- und Gemeindeebene umzusetzen, indem wir praktische Aktivitäten und Beispiele durchführen und erleichtern.

Japan: Wir sind stolz darauf dass unsere japanischen Kleingärten zum Wohl der Menschen beitragen

Yoshikaru Meguriya

Präsident des japanischen Kleingärtnerverbandes



Bild 1
Ende Juni machen die Mitglieder, die Kräuter mögen, Lavendelbündel.



Bild 2
Ende August macht ein Mitglied ein Barbecue an welchem alle frei teilnehmen können.

Worauf wir, die Mitglieder des japanischen Kleingärtnerverbandes am meisten stolz sind ist die Tatsache, dass die Kleingärten eine schöne Gemeinschaft darstellen, welche die Herzen der Menschen verbindet. Die Kleingärtner können die Gärten frei besuchen und sich dort aufhalten unter der einzigen Bedingung, dass sie die Grundregeln für die Nutzung der Gärten einhalten. Während sie ihre Gartenarbeit auf ihre eigene Art und Weise durchführen, kooperieren und unterstützen sie sich gegenseitig.

Als zweites kann man die Tatsache hervorheben, dass in einer alternden Gesellschaft, in der auch die Kleingärt-

ner immer älter werden, die älteren Menschen ihre Gärten bis zum letzten Tag ihres Lebens oder bis einige Jahre zuvor bei guter Gesundheit weiter pflegen können. Als wir vor 48 Jahren den Verein von Chigusadai gründeten, haben wir Kleingartenparzellen für Familien der Mittelschicht, die in Wohnblöcken ohne eigene Gärten lebten, geschützt und wir haben versucht zur Entwicklung und guten Gesundheit der Kinder beizutragen. Wir sind sehr stolz darauf, dass diese Kleingärten, die zuerst der Bildung von Kindern gewidmet waren, und dann als Unterstützung für arbeitende Familien dienten, später auch zu Orten geworden sind an denen ältere Menschen ein unab-

hängiges Leben führen können, und dies bei guter Gesundheit.

Als drittes steht die Tatsache, dass die Kleingärten eine ökologische Hochburg innerhalb der Stadt geworden sind. In Japan wurde in der Nachkriegszeit dem Wirtschaftswachstum und der Entwicklung der industriellen Infrastruktur nach den Regeln der Marktwirtschaft Vorrang eingeräumt. Viele junge Menschen, welche die landwirtschaftlichen Dörfer in den abgelegenen oder bergigen Gebieten verlassen haben, zogen in die Städte um ihre Arbeitskraft zu entwickeln. Die Bevölkerung hat sich dann in diesem Gebiet konzentriert.



3

Bild 3

Anlässlich eines Besuchs von englischen Universitätsstudenten ermöglichte ich es ihnen das Machen von Tempura zu erleben und organisierte ein Tempura Mittagessen für sie.



4

Bild 4

Einige Mitglieder sitzen bei einem Kleingarten und diskutieren. Sie sind alle über 75 Jahre alt.

Bild 5

Eine Eltern-Kind Klasse mit dem Ziel die Landwirtschaft zu erleben. Ich erkläre wie Erdnüsse wachsen. Dann ernten sie die Erdnüsse.

Bild 6

Tempura ist ein typisches japanisches Essen. Jedoch wissen heute junge Eltern nicht mehr wie man Tempura kocht. Deshalb hat der Chigusadai Verein einen Tempura Kurs für Eltern und Kinder organisiert.



5

Bild 7

Ziel dieser Tagung war die Observierung der Natur in der Hagadai Kleingartenanlage. Obwohl eine Studentenorganisation der Universität von Chiba Sponsor dieser Tagung war, hat der Kleingartenverein den Ort für die Beobachtung zur Verfügung gestellt und übernahm die Leitung.

Bild 8

Souvenir Photo eines wissenschaftlichen Kursus für Kinder in freier Natur.

Bild 9

Auf der anderen Seite der Kleingartenanlage befindet sich ein Stadtteil welcher Chiba mit Narashino und Yachiyo sowie mit Funabashi, Ichikawa, und dem Zentrum von Tokyo verbindet.



6

Bild 10

Die Vinyllaube in einem Kleingarten, welche vom Taifun zerstört wurde.

Bild 11

Die Mitglieder versammeln sich um die zerstörte Laube zu reparieren.

Bild 12

Ich fahre nach Osaka um ein Referat über Kleingärten zu halten. Hier ein Blick auf den Berg Fuji.



7



8



9



10



11



12



13

Bild 13
Durch das Anlegen und das Verwalten einer Kleingartenanlage bereichern wir die Gegend.



14

Bild 14
47 Teilnehmer

Eine riesen Megalopolis hat sich gebildet und reicht von Tokyo bis Nagoya, von Osaka, Setonai, bis nach Kita-Kyushu und ähnelt einem Dschungel aus Beton und Asphalt.

In 1969, als Symbol für diese Veränderungen, hob das neue Stadtent-

wicklungsplanungsgesetz das frühere Gesetz aus der Meiji Episode auf und ersetzte es. Es wurden Stadtplanungszonen ausgewiesen innerhalb derer zwischen Verstädterungszonen und für Verstädterung reservierte Zonen unterschieden wurde. Dadurch wurden Flächen für landwirtschaftliche Nutzung außerhalb der Städte verdrängt. In den Verstädterungszonen waren die einzigen anerkannten Grünflächen die Schutzzonen im Falle einer Katastrophe, die Grünflächen für Freizeitaktivitäten und landwirtschaftliche Flächen, welche im Prozess der städtischen Umgestaltung waren. 1970 entwickelte das Landwirtschaftsministerium dann das Konzept der städtischen Landwirtschaft und begann die Erhaltung landwirtschaftlicher Flächen innerhalb der städtischen Grünflächen zu fördern. Dies war dann die Anerkennung von landwirtschaftlichen Flächen als Umweltressourcen. Zu dieser Zeit arbeitete ich in der Präfektur von Chiba, als Verantwortlicher für die Planung der Agrarpolitik. Im Rahmen meiner Arbeit in dieser Verwaltung habe ich an der Förderung von Kleingärten gearbeitet, indem ich einen Sammelband der Grundsätze der Agrarpolitik des Bezirks Chiba und das Handbuch für das Anlegen von Kleingärten verfasst habe. Drei Jahre später, nachdem ich direkt von einem Bauer aus der Nähe meines Wohnortes kontaktiert worden war, richtete ich mit ihm zusammen einen Kleingarten ein. Es handelte sich dabei nicht um eine Arbeit die mit mei-

ner Beschäftigung in der Präfektur zusammenhing, sondern eine Aktivität die ich persönlich ausgeübt habe und die ich bis heute ausübe. Der Kleingarten und der Gemüsegarten waren von den umliegenden Wohnhäusern umrahmt. Sie waren wirklich wie ein grünes Bollwerk inmitten von Wohngebieten.

Ich überwache die Aktivitäten in vier regionalen Kleingärtnerverbänden ((Hokkaido, Shizuoka, Nagasaki und Chiba), welche den Kleingärtnerverband Japans unterstützen und ich habe die drei wichtigsten Fakten genannt auf die ich, was Kleingärten anbetrifft, stolz bin: eine schöne Gemeinschaft, die die Herzen der Menschen verbindet, ein Werk das das ganze Leben der Menschen von der Kindheit bis ins hohe Alter unterstützt und schließlich ein Bollwerk der Umwelt.

Diese drei Elemente, auf die wir stolz sind, synthetisieren eine unendliche Anzahl von konkreten Beispielen auf die wir stolz sind und die wir durch die unterschiedlichsten Aktivitäten ausüben wie zum Beispiel einem Besuch im Kleingarten, die Pflege einer eigenen Kleingartenparzelle, Diskussionen untereinander in großer Kameradschaft, die Teilnahme oder die Organisation von saisonalen Veranstaltungen oder das Mitbringen von Produkten aus der eigenen Ernte, ein Stolz den man am selben Moment empfindet in dem man ihn ins Leben ruft.

Der Kleingartenverein „Falan“ in Falun (SE) hat die Ehrenurkunde für naturgerechtes Gärtnern erhalten



Der Kleingartenverein Falan hat die Goldstufe im Umweltprogramm des Schwedischen Kleingärtnerverbandes erreicht. Das Programm begann vor etwa 20 Jahren, und bisher haben nur fünf Verbände die Goldstufe erreicht. Es gibt vier Stufen: Basis, Bronze, Silber und Gold. Der Verein als Ganzes muss eine Stufe mindestens zwei Jahre lang aufrechterhalten, bevor er sich für die nächste Stufe bewerben kann. Wenn er das Niveau nicht aufrechterhält, verliert er sein Diplom. Zu den Anforderungen gehören naturgerechtes Gärtnern (Kompostierung, keine Pestizide etc.), Förderung der Biodiversität, Wassermanagement, Auswahl umweltfreundlicher Materialien und Farben etc.

Der Kleingartenverein Falan hat während vielen Jahren viele verschiedene Aktivitäten/Aktionen unternom-



men um schließlich im Mai 2018 das Goldniveau zu erreichen.

Einige Beispiele von dem, was sie tun und geschaffen haben:

- Sie praktizieren naturgerechtes Gärtnern. In ihrem Newsletter informieren sie kontinuierlich ihre Mitglieder über nachhaltige und umweltschonende Möglichkeiten des Gärtnerns und die Förderung der Artenvielfalt.
- Sie kooperieren mit anderen gemeinnützigen Organisationen, z. B. Naturskyddsforeningarn (Schwerpunkt Natur) und organisieren gemeinsam mit ihnen Vorträge.
- Eine Wiese, die sie mit einer Sense mähen, wurde auf den Gemeinschaftsflächen des Vereins angelegt.
- Hotels für Insekten und Bienenstöcke. Sie zeigen auch ihre Bienenstöcke und sprechen mit Besuchern über Bienen, um das Interesse daran zu erhöhen.
- Wasser für die Bewässerung wird aus einem nahegelegenen Teich gesammelt, und die Mitglieder dürfen ihre Gärten nur morgens und abends bewässern, um die Wasserverschwendung zu minimieren.

Der Kleingartenverein „Linnea“ in Stockholm (SE) hat die Ehrenurkunde für naturgerechtes Gärtnern erhalten



Das Umweltprogramm des schwedischen Verbandes begann vor etwa 20 Jahren und bisher haben nur fünf Vereine die Goldstufe erreicht. Es gibt vier Stufen: Basis, Bronze, Silber und Gold. Der Verein als Ganzes muss eine Stufe mindestens zwei Jahre lang aufrechterhalten, bevor er sich für die nächste Stufe bewerben kann. Wenn er das Niveau nicht aufrechterhält, verliert er sein Diploma. Zu den Anforderungen gehören naturgerechtes Gärtnern (Kompostieren, keine Pestizide, etc.), Förderung der Biodiversität, Wassermanagement, Auswahl umweltfreundlicher Materialien und Farben etc.

Der Kleingartenverein Linnea hat während vielen Jahren mit vielen unterschiedlichen Aktivitäten/Aktionen daran gearbeitet, um schließlich 2019



das Goldniveau im Umweltprogramm des schwedischen Kleingärtnerverbandes zu erreichen.

Neben dem naturgerechten Gärtnern setzt sich Linnea seit vielen Jahren auch für die Erhöhung der Artenvielfalt auf ihrem Land ein:

- Der Verein hat eine Bienengruppe mit Leuten, die für die Pflege der Bienenstöcke verantwortlich sind.
- Vor kurzem wurde auf seiner Gemeinschaftsfläche eine Wiese angelegt, aber es gibt auch mehrere KleingärtnerInnen, die kleinere Wiesen auf ihren Parzellen haben.
- Der Verein hat eine Bestandsaufnahme „historischer“ Pflanzen gemacht. Das Ziel ist es, sie für die

Zukunft zu erhalten, indem sichergestellt wird, dass die KleingärtnerInnen sie weiter anbauen.

- Es gibt Workshops für die Mitglieder, um verschiedene Arten von Insektenhotels zu bauen.
- Auf einem Teil der Gemeinschaftsfläche des Vereins wurde eine bienenfreundliche „Blumenallee“ gepflanzt.

Im Frühjahr kauft der Verein gemeinsam Dünger, Erde, Sand und Kies für seinen eigenen Bedarf und den seiner Mitglieder ein. Auf diese Weise wird die Anzahl der Autotransporte innerhalb der Gegend begrenzt.

Der Kleingartenverein „Långholmen“ in Stockholm (SE) hat die Ehrenurkunde für naturgerechtes Gärtnern erhalten



Unter Långholmen's Kleingärten gibt es eine Mischung aus Parzellen mit Häusern und Parzellen ohne.

Das Umweltprogramm des Schwedischen Verbandes begann vor etwa 20 Jahren. Es gibt vier Stufen: Basis, Bronze, Silber und Gold. Der Verein als Ganzes muss eine Stufe mindestens zwei Jahre lang aufrechterhalten, bevor er sich für die nächste Stufe bewerben kann. Wenn er das Niveau nicht aufrechterhält, verliert er sein Diploma. Zu den Anforderungen gehören naturgerechtes Gärtnern (Kompostierung, keine Pestizide etc.), Förderung der Biodiversität, Wassermanagement, Auswahl umweltfreundlicher Materialien und Farbe etc.

Der Verein hat über viele Jahre verschiedene Aktivitäten/Aktionen durchgeführt, um schließlich das Goldniveau zu erreichen.

Der Kleingartenverein von Långholmen wurde im Mai 2017 mit Gold im Umweltprogramm des schwedischen Kleingartenverbandes ausgezeichnet.

Unter anderem hat er folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Eine Rabatte für den Anbau und die Erhaltung „historischer“ Pflanzen
- Mehrere Bienenstöcke und Vogelhäuser
- Meerwasser wird für die Bewässerung der gesamten Anlage verwendet.
- Alle Mitglieder haben ihren eigenen Kompost. Alle Mitglieder können sich über die Kompostierung informieren. Sie haben auch einen gemeinsamen Latrinenkompost.

- Materialien wie Zweige und Stöcke werden vor Ort gesplittet.
- Der Verein kauft jährlich gemeinsam Dung und Erde ein.



Kompostieren ist der „Motor“ des Gärtnerns in Långholmen.



Viele schöne bemalte Vogelhäuser können in den Bäumen im Areal des Kleingartenvereins bestaunt werden.

LAND	VERBAND	ADRESSE	TEL / FAX / E-MAIL
Belgien	Tuinhier vzw	PAC Het Zuid Woodrow Wilsonplein 2 B - 9000 GENT	Tel.: 0032/9 267 87 31 E-Mail: info@tuinhier.be Internet: www.tuinhier.be
Dänemark	Kolonihaveforbundet	Smedeholm 13 C, 2. th DK - 2730 HERLEV	Tel.: 0045/3 828 8750 Fax: 0045/3 828 8350 E-Mail: info@kolonihave.dk Internet: www.kolonihave.dk
Deutschland	Bundesverband Deutscher Gartenfreunde e.V.	Platanenallee 37 D - 14050 BERLIN	Tel.: 0049/30-30 20 71-40/41 Fax: 0049/30-30 20 71 39 E-Mail: bdg@kleingarten-bund.de Internet: www.kleingarten-bund.de
Finnland	Suomen Siirtolapuutarhaliitto ry	Pengerkatu 9 B 39 FI - 00530 HELSINKI	Tel.: 00358/ 103213540 E-Mail: info@siirtolapuutarhaliitto.fi Internet: www.siirtolapuutarhaliitto.fi
Frankreich	Fédération Nationale des Jardins Familiaux et Collectifs	12, rue Félix Faure F - 75015 PARIS	Tel.: 0033/ 1-45 40 40 45 Fax: 0033/ 1-45 40 78 90 directeur@jardins-familiaux.asso.fr Internet: www.jardins-familiaux.asso.fr
Großbritannien	The National Allotment Society	O'Dell House/Hunters Road GB - CORBY Northhamptonshire NN17 5JE	Tel.: 0044/ 1536 266 576 Fax: 0044/1536 264 509 E-Mail: natsoc@nsalg.org.uk Internet: www.nsalg.org.uk
Holland	AVVN	Vogelvlinderweg 50 NL - 3544 NJ UTRECHT	Tel.: 0031/ 30 670 1331 Fax: 0031/ 30 670 0525 E-Mail: info@avvn.nl Internet: www.avvn.nl
Japan	Association for Japan Allotment Garden	4-27-20 Honmachi-higashi, Chuo-ku, Saitama-shi Saitama Prefecture 338 -0003 Japan	Tel.: 0081 904754 2136 Fax: 003 3266 0667 E-Mail: ick05142@nifty.com http://homepage3.nifty.com/ikg-kem/
Luxemburg	Ligue Luxembourgeoise du Coin de Terre et du Foyer	97, rue de Bonnevoie L - 1260 LUXEMBOURG	Tel.: 00 352/ 48 01 99 Fax: 00 352/40 97 98 E-Mail: liguectf@pt.lu Internet: www.ctf.lu
Norwegen	Norsk Kolonihageforbund	Postboks 1247 Vika N - 0110 OSLO	Tel.: 0047/940 800 90 E-Mail: styret@kolonihager.no Internet: www.kolonihager.no
Österreich	Zentralverband der Kleingärtner und Siedler Österreichs	Simon-Wiesenthal-Gasse 2 A- 1020 WIEN	Tel.: 0043/1-587 07 85 Fax: 0043/1-587 07 85 30 E-Mail: zvwien@kleingaertner.at Internet: www.kleingaertner.at
Schweden	Koloniträdgårdsförbundet	Ringvägen 9F SE - 118 23 STOCKHOLM	Tel.: 0046/ 8 556 930 80 Fax: 0046/ 8-640 38 98 E-Mail: kansli@koloni.org www.kolonitradgardsforbundet.se
Schweiz	Schweizer Familiengärtnerverband	Libellenweg 5 CH - 3250 LYSS/BE	Tel.: 0041/32 384 71 23 0041/79 251 26 43 E-Mail: sekretariat-sfgv@vaunet.ch Internet: www.familiengaertner.ch www.jardins-familiaux.ch

Office International du Coin de Terre et des Jardins Familiaux association sans but lucratif



Anschrift: 20, rue de Bragance,
L – 1255 Luxembourg

Das Office im Internet: www.jardins-familiaux.org

Vorstand: Dirk Sielmann (D); Office Präsident
Wilhelm Wohatschek (A); Vorstandsvorsitzender

Daniel Cazanove (F); Preben Jacobsen (DK); Mitglieder,
Otmar Hoffmann (L); Schatzmeister
Malou Weirich (L); Generalsekretärin

Revisoren: Karl-Erik FINNMAN (SE); Erik SCHAUWVLIEGE (B); Pertti LAITILA (FI)
Ersatzrevisor: Phil GOMERSALL (GB);

Vollversammlung: Die Verbände aus Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien,
Japan, Luxemburg, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Schweden und der Schweiz

Bindestrich wird herausgegeben vom Office International du Coin de Terre et des Jardins Familiaux a. s. b. l.
und erscheint drei Mal im Jahr

Redaktion: Malou WEIRICH, Office International

Distribution: per E-Mail durch das Office International

Konzept und Realisation: Zentralverband der Kleingärtner und Siedler Österreichs

Layout/DTP: Werbegrafik-Design Karin Mayerhofer, BeSch, Ing. Beate Scherer

Bildernachweis: von den Verbänden aus Dänemark, Deutschland, Großbritannien, Luxemburg, Japan,
den Niederlanden, Norwegen und Schweden

Stand: Februar 2021